

Was beinhaltet das Hygiene-Selbst-Kontroll-Konzept?

Hygiene-Selbst-Kontrolle (HSK)

Das Hygiene-Selbst-Kontroll-Konzept beinhaltet sechs Schritte:

1. Definition der kritischen Kontrollpunkte (HACCP), der erforderlichen Probenzahl und des Probenintervalls.
2. Umfassendes Hygieneaudit durch einen Spezialisten der Almedica AG zum Erfassen des Hygienestatus in Ihrem Betrieb.
3. Einführung des Hygiene-Selbst-Kontroll-Systems mit Ihren Hygiene-Verantwortlichen.
4. Regelmässige von Ihrem Personal durchgeführte Selbstkontrolle.
5. Jährliche Überprüfung der Hygiene-Selbst-Kontrollen durch einen Spezialisten der Almedica AG.
6. Regelmässige und angepasste Hygiene-schulung für alle Mitarbeitende mit dem Schulungsnachweis Hygienepass.

Die Vorteile der Hygiene-Selbst-Kontrolle sind:

- Belegbare Übereinstimmung mit den vorgegebenen Hygiene-Qualitätszielen (Compliance).
- Rasches Erkennen einer Abweichung (Non-Compliance) mit der Möglichkeit einer frühzeitigen Korrektur.
- Dokumentierte Kontrollergebnisse schützen Sie vor ungerechtfertigten Haftungsansprüchen.
- Sensibilisierung der Mitarbeiter und nachhaltige Förderung des Hygienebewusstseins.
- Voller Nutzen bei optimaler Kosteneffizienz.
- «Hygienepass», der ideale Schulungsnachweis für Sie und Ihre Mitarbeitenden (jederzeit per Internet abruf- und ausdrückbar).

Gerne kommen wir bei Ihnen vorbei und beraten Sie **kostenlos**.
Rufen Sie uns für ein unverbindliches Erstgespräch an: **Telefon 026 672 90 90**

Hygiene-Selbst-Kontrolle: Praxisbericht



Hygiene als Qualitäts- und Sicherheitsfaktor

Die Hygiene ist ein zentraler Qualitäts- und Sicherheitsfaktor für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Hygiene ist die Voraussetzung für den Schutz vor Infekten bei den Patienten und Mitarbeitern.



Dr. med. dent. Eidg. Dipl. Bruno Arnold, Zahnarzt Mitgl. SSO, führt an der Ettiswilerstrasse 15 in Willisau eine Zahnarztpraxis mit Assistenz-Zahnarzt, zwei Dentalhygienikerinnen, vier Dentalassistentinnen und drei Lehrtöchtern.

Interview: Rolf Flückiger, Hygieneberater der Almedica AG
Fotos: Philipp Böhlen

Herr Dr. Arnold, wie lange sind Sie als Zahnarzt bereits tätig und was freut Sie am meisten an Ihrem Beruf?

1988 habe ich in Bern das Diplom erworben und bin seit 1991 selbständig. Das selbständige Arbeiten und die Möglichkeit, neben den geistigen Arbeiten auch handwerklich zu arbeiten, motivieren mich immer wieder neu.

Welche Bedeutung hat der Begriff Hygiene für Sie?

Ohne eine zuverlässige Hygiene können wir nicht arbeiten. Sie ist die Basis für den Erfolg unseres Betriebs, auch für das wirtschaftliche Überleben. Den Hygiene-Bereich zufriedenstellend gelöst zu haben, ist zugleich eine der grössten Herausforderungen in unserem Praxisalltag.

Was wird von Gesetzeswegen in dieser Hinsicht gefordert?

Von Gesetzes wegen sind wir verpflichtet, einen entsprechenden Hygiene-Standard zu garantieren, damit Patienten und Personal nicht gefährdet sind. Konkrete Ausführungsvorgaben dazu oder gar Kontrollen gibt es keine. Die Hygiene liegt in der Eigenverantwortung des Praxisinhabers. Im Falle eines Vorfalls liegt es an ihm zu beweisen, dass alle notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden.

Frau Judith Bättig, Dentalassistentin, bei der Arbeit im Labor.

Kommen Patienteninfekte in einer Zahnarztpraxis vor?

Ich würde dies – auch für meine Praxis – nicht ausschliessen. Allerdings dürfte es schwierig sein zu belegen, woher Infekte stammen. Wir führen viele chirurgische Eingriffe durch und gehen davon aus, dass wir bei postoperativen Infekten weit unter 3 Prozent liegen, was ich als einen guten Wert ansehe.

Aber haben Sie schon davon gehört, dass es Patienten gibt, die den Zahnarzt oder Arzt verklagen?

Konkret habe ich bislang noch nichts davon gehört, weder aus Fachzeitschriften noch vom Kollegenkreis. Allerdings gehe ich davon aus, dass wir mit grossen Schritten auf ein Haftungsprinzip ähnlich den Zuständen in den USA entgegen gehen.



Bereits heute müssen wir den Nachweis erbringen, dass wir – zum Beispiel vor chirurgischen Eingriffen – den Patienten bezüglich möglichen postoperativen Komplikationen (Schmerzen, Schwellungen, Haematome, oder auch möglichen Irritationen von Nerven) umfassend und verständlich informiert haben.

Nachdem Sie im Sommer 2007 mit uns in Kontakt traten, machten wir am 10. September bei Ihnen das erste Hygiene-Audit mit Abklatschtests, Überprüfung der Luftkeimzahl, Trinkwasseruntersuchung und Überprüfung des Sterilisators. Das Resultat ergab sehr gute Werte, nur eine Probe war ausserhalb der empfohlenen Grenzwerte. Hat Sie dieses Resultat erstaunt?

Ja, etwas überrascht war ich schon – im positiven Sinne. Allerdings haben wir zuvor einige Anpassungen im Hygieneplan gemäss Ihrer Beratung gemacht. Diese hatten sicherlich schon ihre positiven Auswirkungen. Der Kontrolltermin war nicht angekündigt, deshalb dürfen wir davon ausgehen, dass das Ergebnis für unseren Betrieb repräsentativ ist und die tatsächlichen Verhältnisse gut widerspiegelt. Die sichtbaren Bereiche rund um den Behandlungsplatz haben wir gut im Griff, schwieriger sind die «Verkehrswege», die Kreuzungen, die Schubladen und vor allem auch der Personalaufenthalt.

Sie haben sich entschlossen, die Hygiene-Selbst-Kontrolle in Ihrer Zahnarztpraxis einzuführen. Was haben Sie in dieser kurzen Zeit für Erfahrungen gesammelt?

Wir haben sehr gute erste Erfahrungen gemacht und die Einführung der Selbstkontrolle hat uns im Hygiene-Bereich einen grossen Schritt weiter gebracht. Wir können Problemzonen erkennen und diese gezielt angehen. Unter anderem haben wir gemerkt, dass wir die Reinigungsabläufe standardisieren müssen, damit das Vorgehen in jedem Zimmer immer identisch ist. Im Prinzip sollen Reinigungsarbeiten unterbrochen werden können und die nachfolgende Person weiss trotzdem genau, wo sie wie wieder einsetzen muss. Wir überden-



Dr. med. dent. Bruno Arnold bei der Behandlung.

ken unsere Reinigungsprozesse laufend und sind jetzt am Erstellen von sinnvollen Checklisten, die auf unsere konkreten Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese selber zu erarbeiten bringt uns mehr, als externe Listen ohne kritische Prüfung zu übernehmen.

Wäre Ihrer Meinung nach eine solche Selbstkontrolle in allen Arzt- und Zahnarztpraxen notwendig bzw. sollten sie obligatorisch sein?

Mit Obligationen und Regulation habe ich meine Mühe. Wenn etwas obligatorisch wird, wird es in der Regel nicht aus Überzeugung gelebt. Ich würde jeder Praxis die Selbstkontrolle empfehlen, aber im Rahmen der Wahrnehmung von Eigenverantwortung.

Können Sie unsere Dienstleistung weiterempfehlen?

Absolut. Ich bin auch der Meinung, dass das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt. Bei uns ist die ganze Sache gut angelaufen und ich bin froh, dass wir die Hygiene-Selbstkontrolle in Angriff genommen und in der Almedica einen kompetenten Partner gefunden haben.